Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

№ 48. Freitags, den 27. November **1835.**

Gesetzgebung.

Durch die k. Bücher-Commission in Leipzig ist verboten:
1) Gutzkow, Wally die Zweiflerin. 2) Ortlepp, Fieschi.

Buchhandel.

Zum Usancencodex.

(Fortsetzung.)

Viele wollen behaupten, der Debit und das Lesen im Ganzen habe sich dagegen auch bedeutend gehoben. Ich gebe das in Bezug auf das erweiterte Bedürfniß des Lesens zu, bestreite jedoch die Behauptung, daß mehr gekauft werde als zu jener Zeit, wo Bibliotheken für nothwendige Bedürfnisse des Gelehrten galten, und der begüterte Adel ꝛc. ꝛc. dergleichen als nothwendigen Gegenstand des Luxus gründete, auch häufig in den besten Ausgaben fortsetzte. Wo soll es hinführen, wenn es mit dem Etabliren neuer Buchhandlungen so fortgeht, wo sind nur die Wahrscheinlichkeiten zu finden, daß auch der fleißigste Sortimentsbuchhändler, bei so kärglich zugemessenem Verdienste das erschwinge, was er für sich, für Frau und Kinder, deren Ernährung, Erziehung und Bildung, nöthig hat und gar noch einen Nothpfennig sammele für seine Nachkommen?

Unsere Regierungen haben bisher in Unkunde der Eigenthümlichkeiten unseres Geschäfts übersehen, daß der Sortimentsbuchhändler, gleich dem Apotheker, auf ein bestimmtes, ihn zunächst umgebendes Publicum beschränkt ist. Jeder von uns wird die Erfahrung gemacht haben, daß die Kunden, welche dem neuen Etablissement, das sich keine neuen Kunden mitbringt, zugehen, nur dem frühervorhandenen **abgehen.** Jede Woche bringt uns, durch zierlich abgefaßte Circulaire, die Kunde von neuen Etablissements, mit und ohne Empfehlungen. In allen habe ich sehr wesentlich hervorgehoben gefunden, man werde sich mit ganz besonderer Thätigkeit für den Verlagsabsatz verwenden, bitte um Nova und Eintragung auf die leipziger Auslieferungsliste. Nachdem jedoch all diesen Wünschen willfahrt worden, und es kam zur Abrechnung, so hatte ich ein Conto mehr in meinem Buche, meine Mühen, meine Notirungen, Remittenden, Dispositen, Frachten, und nicht selten die Differenzen, hatten sich nur vermehrt, aber keineswegs mein Debit und meine Einnahme. Ich fand augenscheinlich bestätigt, daß das **alte** Etablissement um so viel weniger gebraucht, als das **neue** abgesetzt hatte! Haben sich nun an einem Platze die Etablissements zum Uebermaße vermehrt, so ist zwar allerdings die **Verkaufslust** gesteigert; ob aber auch die **Kauflust**? In einer Stadt meines Wirkungskreises, wo sonst 2, jetzt 6 Buchhandlungen befindlich sind, befand ich mich unlängst bei einem befreundeten Gelehrten, dem in meinem Beisein ein neues Buch 5 mal mit Notas zur Einsicht zugesandt wurde. Er legte diese 5 Exemplare zu einer Masse von Büchern, die ihm auf gleiche Weise zugekommen waren, zuckte die Achseln, und was er weiter dabei äußerte, mag ich hier nicht anführen. Jedenfalls möchte er wohl nur 1 Exemplar behalten und die vier andern demnächst wieder zurückgeben. Gelehrte des Orts, worin ich lebe, und wo 3 Sortimentsbuchhandlungen mit einigem Erfolge gar nicht bestehen können, machen täglich dieselbe Erfahrung zum Nutzen und Vergnügen, und es kümmert sie nicht, daß doch wenigstens 3 Gehülfen, mit dieser wenig einträglichen Arbeit von Messe zu Messe beschäftigt sind. — Andere junge Männer, viel zu früh mit dem verführerischen Streben nach